

Vorfrühling

Es läut der Frühlingswind
durch kahle Alleen,
seltsame Dinge sind
in seinem Wehn.

Er hat sich gewiegt,
wo Weinen war,
und hat sich geschmiegt
in zerrüttetes Haar.

Er schüttelte nieder
Akazienblüten
und kühlte die Glieder,
die atmend glühten.

Lippen im Lachen
hat er berührt,
die weichen und wachen
Fluren durchspürt.

Er glitt durch die Flöte
als schluchsender Schrei,
an dämmender Röte
flog er vorbei.

Er flog mit Schweigen
durch flüsternde
Zimmer
und löschte im Neigen
der Ampel Schimmer.

Es läut der Frühlingswind
durch kahle Alleen,
seltsame Dinge sind
in seinem Wehn.

Durch die glatten
kahlen Alleen
treibt sein Wehn
blasse Schatten.

Und den Duft,
den er gebracht,
von wo er gekommen
seit gestern Nacht.

(Hugo von Hofmannsthal)